

Lösung

Groß- und Kleinschreibung

Text 1:

Grauwale machen Hochzeitsreisen

Grauwale sind etwa 15 Meter lange und 33 Tonnen schwere Meeressäuger, die in größeren Gruppen zusammenleben. Jährlich durchqueren sie auf einer Art Hochzeitsreise die riesige Weite des gewaltigen Pazifischen Ozeans, in dem sie leben. Die Hauptweidegründe der großen Grauwale liegen im Nördlichen Eismeer. Wenn das erste Eis den Winter ankündigt, ziehen die Wale bis zu 5000 km weit in wärmere Gewässer, bis nach Kalifornien.

Weshalb begeben sich die grauen Riesen auf diese lange Reise?

Den Jungen zuliebe! Bei der Geburt besitzen die kleinen Grauwale noch keine dicke Speckschicht, die sie vor der Kälte des Eismeres schützt. Deshalb müssen sie in warmen Gewässern geboren werden. Hier fressen sie sich ihren Speck in den ersten beiden Lebensmonaten an.

Text 2:

Sicher im Griff

Hast du bisher aus Angst vor schwindelerregenden Höhen und komplizierten Sicherungstechniken um das Klettern einen großen Bogen gemacht? Dann solltest du es einmal mit dem Bouldern versuchen.

Ein letzter Griff und das Ziel ist erreicht. Dein Körper hängt mehrere Meter über dem Boden, gesichert ist er nur durch die eigenen Kräfte, die Hände und Füße an der Wand halten. Doch das Gute ist: Auch wenn deine Kräfte nachlassen, muss du keine Angst vor Verletzungen haben. Beim Bouldern landet man auf Weichenbodenmatten. Deshalb braucht man das Drum und Dran einer Sicherung wie beim Klettern nicht, du bleibst immer in Absprunghöhe. Seit ein paar Jahren erlebt diese Art des Kletterns eine rasante Entwicklung. Geklettert wird an Felswänden oder an künstlichen Kletterwänden. Wer bei nasskaltem Wetter nicht nach draußen möchte, um etwas Sportliches zu machen, der sollte den Besuch in einer Boulderhalle ausprobieren. Verschiedene Kletterrouten sind dort mit unterschiedlichen Farben gut sichtbar markiert. Am Wichtigsten bei höheren Schwierigkeitsgraden ist ein zuverlässiger Partner, der das mögliche Fallen lenken kann. So wird der Kletternde vor einem unkontrollierten Aufprallen mit Rücken oder Kopf geschützt und auch unachtsame Zuschauer kommen nicht in Gefahr. Und das Beste: Diese Sportart bietet auch viel Erfreuliches für deine Gesundheit. Vieler deiner Muskeln werden dabei gestärkt, gerade die schwachen an Bauch und Po.

Lösung

Text 3: Buch S. 262

Kleidung aus Asien

Billig muss nicht schlecht sein. Aber eines haben teure **Markenkleidung** und billige **Kleidung** vom **Discounter** gemeinsam: Sie werden meist in asiatischen **Ländern** hergestellt. Knapp die **Hälfte** aller nach **Deutschland** importierten **Jacken, Hosen** und **Socken** stammt aus **China** , der **Rest** meist aus der **Türkei, Bangladesch, Indien, Pakistan** oder **Indonesien** . Allein im indischen **Tiruppūr** arbeiten etwa 500 000 **Menschen** in der **Textilindustrie** . Fast alle **T-Shirts, Unter- und Nachtwäsche** in **Europa** und in den **USA** kommen von dort. Die **Arbeitsbedingungen** sind aber oft menschenunwürdig. Zum **Beispiel** werden viele **Kinder** beschäftigt und auch viele **Mädchen** und **Frauen** ausgebeutet. Der **Arbeitstag** ist meist 12 bis 14 **Stunden** lang. Wenn jemand aufs **Klo** geht, wird die **Zeit** gestoppt. **Essen** müssen die **Arbeiterinnen** neben den **Maschinen** . Die **Räume** sind stickig und schlecht beleuchtet. Wer einen **Fehler** macht, wird beschimpft oder bekommt **Lohnabzug** .

Text 4:

Der Käse und der Brunnen

Dem Verhungern nahe hielt ein Fuchs in einer vollmondhellen Nacht an einem alten Brunnen. Darin entdeckte er zu seinem Erstaunen einen großen, runden Käse. Der Fuchs überlegte nicht lange und setzte sich in den Eimer, der über der Brunnenöffnung hing. Er sauste hinab ins Dunkel und sah dabei einen zweiten Eimer an sich vorbei hinaufsteigen. Ein Gefühl des Unbehagens überkam ihn, aber er dachte sich zunächst nichts dabei und stürzte sich unten angekommen sogleich auf den Käse. Sein Maul stieß jedoch nur ins Nass des Brunnenbodens und der Käse verformte sich ins Unkenntliche. Kurze Zeit später war er wieder vollständig. Nach oben blickend entdeckte der Fuchs den Vollmond und verfluchte seine Dummheit. Er dachte jedoch nicht ans Aufgeben und nach Stunden des Hungerns und Zitterns erblickte er oben einen Wolf. "Dieser Nimmersatt ist sicher nicht klüger als ich", dachte der Fuchs und lud ihn zu sich ein, um mit ihm seinen angeblichen Käse zu teilen. Nach dem Sprung des Wolfes in den Eimer oben, sauste dieser in die Tiefe und der Fuchs in die Freiheit. Ein höhnisches Lachen von sich gebend verschwand der Fuchs freudig in der Nacht.